



Ein Überfall - Spkpenhed II

Mein grösstes Prpblem ist wohl eine distanzierte Schreibe ("so spannend wie eine Gebrauchsanweisung"). Dieser Absatz soll aber vor allem Spannung aufbauen. Ich freue mich also über jede Rezi.

SPOKENHED II

Auf dem Weg ins Düsseldorfer Parkhaus geht schon die Sonne unter. Gegen 21 Uhr erreicht Rangsal sein Parkdeck, als ihn ein schwerer Schlag zu Boden wirft. Sein Herz rast, sein Bewußtsein verdunkelt sich. Ein metallener Gegenstand fällt neben ihm klirrend auf den Betonboden. Verschwommen wie durch dichten Nebel sieht er drei dunkle Gestalten näher kommen. Langsam wird ihr dumpfes Gemurmel zu gesprochener Sprache: "Scheiße, der lebt noch. Hab ich dem den Schuß doch direkt auf die Brust gesetzt...", flucht der Erste. "Das Arschloch trägt eine Weste!", bellt der zweite wütend. Er kniet neben Rangsal, der wie paralysiert an die Decke starrt, und reißt sein T-Shirt auf. Schwarzes Blut sickert aus einer Platzwunde unter der schuhsicheren Weste hervor. Aus den Augenwinkeln erkennt Rangsal ein Stück Streifenuniform. "Ich schieß' ihn in den Kopf.", meint der erste eiskalt, als sich plötzlich leises Stimmengewirr nähert. "Nichts wie weg! Da kommen Zeugen", befiehlt der Dritte, der sich bisher im Hintergrund gehalten hat. Seine Stimme kommt Rangsal bekannt vor. Die drei stürmen zum Fahrstuhl und erwischen auch sofort einen der beiden, mit dem sie ins Erdgeschoss fahren. Nur ein paar Meter, und sie stehen vor dem eigenen Wagen, einem Streifenwagen mit NRW-Kennzeichen.

Rangsal stöhnt vor Schmerz. Eine Gruppe lachender junger Leute nähert sich. Vergeblich versucht Rangsal, aufzustehen. "Heh, Penner!", spricht ihn ein junger Mann an. "Du liegst im Weg. Wenn du dich nicht vom Acker machst, wirst du überfahren!" Rangsal verliert das Bewußtsein. Als er ein paar Minuten später wieder zu sich kommt, wird er an den Füßen gepackt durch das Parkhaus gezogen. Seine Kleidung stinkt nach Urin. Wieder stöhnt er in Todesangst. "Sollen wir nicht doch lieber die Polizei rufen? Oder 'nen Krankenwagen?", fragt jetzt eine Frau. "Der ist doch total hin." "Ach was - der muß nur seinen Rausch ausschlafen, dann läuft der von selber nach Hause." Die Blutflecken und das aufgerissene T-Shirt scheinen ihnen gleichgültig zu sein. Hinter der abgegrenzten Fahrbahn legen sie Rangsal ab. Das Einbruchwerkzeug, das sie neben ihm finden, werfen sie hinterher, ohne über seine Bedeutung nachzudenken. Noch einmal verliert er das Bewußtsein. Als er kurz vor 22 Uhr endlich wieder zu sich kommt, ist er allein. Ein mühsamer Blick auf die Uhr läßt ihn erkennen, dass gleich die Schranken und die Rolltore herab gelassen werden. In ein paar Minuten wird er keine Möglichkeit mehr haben, das Parkhaus samt Auto zu verlassen. Auf allen vieren kriecht Rangsal im Schneckentempo zu seinem Wagen. Das Einbruchwerkzeug nimmt er mit. Er öffnet mit der Fernbedienung die Türen. Langsam streckt er sich in Richtung Griff und bekommt ihn auch zu fassen. An der offenen Tür zieht er sich hoch und kommt endlich auf die Beine. Er läßt sich auf den Fahrersitz fallen und startet den Volvo. Nur Sekunden, bevor das Parkhaus geschlossen wird, verläßt er es mit halb angezogener Handbremse und quietschenden Reifen. Bevor er sich draußen in den trägen Freitagabendverkehr einordnet, hält er auf der Ausfahrt an und holt tief Luft.

Kaum zuhause angekommen, steuert er unsicher auf seine Bar zu: Single Malt Whiskey! Sorgsam setzt er einen Fuss vor den anderen. Der kalte Keramikboden scheint seinen müden Schritten nachzugeben. Langsam versinkt Rangsal bei jedem Schritt ein wenig mehr in den weissen Hochglanzfliesen wie in metertiefem Schnee. Er schnauft. Sein heisser Atem kondensiert. Es flüstert wieder. Angewidert sieht er sich um, die steifgefrorenen Beine bis zu den Knien in die eiskalten Fliesen einzementiert. Nichts! Er dreht sich wieder um, zur Bar, und erstarrt beim Anblick seiner Frau, als hätte er in Medusas Antlitz geschaut. Leichtfüßig kommt sie auf ihn zu.



Ein Überfall - Spkpenhed II

Schlagartig schießt es ihm durch den Kopf: Der ungeklärte Tod von Renates gutmütigem Exmann Heinz, der angeblich in Folge seiner Schlafstörungen verstarb und ihr den Supermarkt hinterließ. Dann der Banküberfall ihres allseits beliebten Exmannes Detlev. Der hatte wegen läppischer 5000 Euro, die ihm während der Scheidung fehlten, mit zwar ungeladener, aber gezogener Dienstwaffe Sparkassenangestellte bedroht. Heute saß er im Gefängnis, nicht, ohne ihr zuvor Haus und Auto zu vermachen. Schließlich er, Rangsal, der gutmütige Trottel aus Irland, der von Hause aus Geld hatte und während eines vorgetäuschten Autodiebstahls von Polizisten über den Haufen geschossen wurde. Natürlich gehört sie dazu...

Er strauchelt und stürzt. Endlich haben die Keramikfliesen seine Beine wieder freigegeben.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!